## Dimensionen grammatischer Variation: Eine Einführung in die Sprachtypologie

#### Manfred Krifka

Aktantenmarkierung: Kasus, Kongruenz, Wortstellung; Akkusativ-, Ergativ-, Aktivsysteme

#### Überblick

- · Aktanten und semantische Rollen
- · Argumente vs. Adjunkte
- Kodierung semantischer Rollen: Kopfmarkierung vs. Argumentmarkierung
- Synkretismen in der Kodierung in argumentmarkierenden Sprachen:
  - Akkusativsprachen
  - Ergativsprachen
  - "Tripartite"-Kodierungssysteme
  - Aktivsprachen
- · Auxiliarselektion im Deutschen und Aktivsprachen
- Synkretismen in der Kodierung in kopfmarkierenden Sprachen

#### Aktanten und thematische Rollen

#### Unter Aktanten (Partizipanten)

versteht man die Entitäten und die darauf referierenden Ausdrücke, die in einem von einem Verb ausgedrückten Vorgang involviert sind.

Der Kommissar verhaftete den Polizisten.

(Täter, Agens: der Kommissar; Erleider, Patiens: der Polizist).

Der Polizist verhaftete den Kommissar.

(Täter: der Polizist; Erleider: der Kommissar).

Die Art und Weise des Involviertseins wird semantische Rolle oder thematische Rolle, auch Theta-Rolle / θ-Rolle genannt.

### Das Rollen-Inventar: Agens und Patiens

Man unterscheidet in der Regel die folgenden Rollen:

- Agens: führt eine Handlung aus, führt eine Zustandsänderung herbei.
- Patiens (engl. auch Theme): wird einer Handlung unterworfen, wird bewegt oder macht eine Zustansänderung durch.

Beispiele; Agens-Patiens-Typen und Ausdrucksweisen.

Das Kind aß den Apfel.

Der Junge berührte das Glas (unwillentlich).

Die Hitze schmolz das Wachs.

Die Leute lachten.

Das Wachs wurde von der Hitze geschmolzen.

Das Wachs schmolz.

Der Waldarbeiter fällte den Baum.

Der Baum fiel.

Der Schatz ist vergraben.

Madagaskar liegt im Indischen Ozean.

Das Agens kann als Subjekt oder durch eine von-Phrase realisert werden, das Patiens als Objekt oder als Subjekt.

#### Das Rollen-Inventar: Weitere Rollen

• Instrument: Das Mittel, mit dem eine Aktivität ausgeführt wird.

Er fällte den Baum mit dieser Axt. Diese Axt fällte den Baum.

• Experiencer: Das Wesen, das eine Emotion fühlt oder etwas wahrnimmt (den Stimulus).

Karl sah Egon.

Egon liebt Kautabak. / Der Kautabak schmeckt dem Egon.

• Rezipient: Empfänger einer Handlung.

Benefaktiv: das Wesen, für das die Handlung ausgeführt wird.

Anna vermachte ihr Geld dem Institut für Sprachwissenschaft. Sie tat es für Peter.

• Lokation: Position einer Entität

Source, Path, Goal: Ausgangspunkt, Weg und Ziel einer Bewegung

Madagaskar liegt im Indischen Ozean.

Vasco da Gama fuhr von Portugal um die afrikanische Küste nach Indien.

• Possessor: Besitzer einer Entität; Possessum: Besitztum

Bernhard hat einen Bumerang. Der Bumerang gehört dem Bernhard

• Extent: Die zeitliche Dauer oder räumliche Ausdehnung.

Lola rannte sieben Kilometer.

#### **Argumente und Adjunkte**

• Argumente: Aktanten, die in der Bedeutung des Verbs angelegt sind.

• Adjunkte: Umstände, die spezifiziert werden können,

die aber nicht in der Verbbedeutung bereits angelegt sind.

Beispiele:

Der Kommissar verhaftete den Polizisten um Mitternacht in der Badewanne.

----Argument--- ----- Adjunkt ----- Adjunkt -----

#### Semantische Rollen

Prinzipien für die Annahmen von semantischen Rollen:

 Die Rollen sollen nicht zu speziell sein (z.B. "Esser"), da sonst keine Verallgemeinerungen von Gesetzmäßigkeiten über einzelne Verben hinaus ausdrückbar sind (z.B.: Agens wird als Subjekt oder durch von-Phrase realisiert)

In einem Kernsatz

wird eine bestimmte semantische Rolle nicht mehr als einmal vergeben. (Problemfälle: Bertha ähnelt ihrer Großmutter,

Bertha hat Max geheiratet.

Bertha hat den Kuchen mit Max gegegessen.)

 Ein Nominalausdruck kann nicht mehr als eine semantische Rollen haben.

(Problem: Anna verkaufte das Buch an Bertha

Berta kaufte das Buch von Anna. Agens?)

 Historische Bemerkung:
 Der Begriff der semantischen Rolle geht auf die Sanskrit-Grammatik von Panini zurück (ca. 400 v.Chr.).

### **Argumente und Adjunkte**

Die Klassifizierung von verb-begleitenden Ausdrücken in Argumente und Adjunkte ist manchmal unklar und theorie-abhängig.

Ein Kriterium ist die Weglassbarkeit:

Der Kommissar verhaftete den Polizisten um Mitternacht in der Badewanne.

Der Kommissar verhaftete den Polizisten um Mitternacht.

Der Kommissar verhaftete den Polizisten in der Badewanne.

Der Kommissar verhaftete den Polizisten.

\*Der Kommissar verhaftete.

\*Verhaftete den Polizisten.

Aber auch Argumente können mit semantischen Effekten weggelassen werden:

Paul aß den Apfel.

Paul aß. (d.h., irgendetwas Essbares).

#### **Argumente und Adjunkte**

Ein Kriterium für die Unterscheidung Argument / Adjunkt:

- Die semantische Rolle von Argumenten wird (mindestens teilweise) durch das Verb bestimmt.
- Die semantische Rolle von Adjunkten wird vollständig durch das Adjunkt bestimmt.

 Der Kommissar
 verhaftete
 den Polizisten
 um Mitternacht
 in der Badewanne.

 ↑
 ↑
 ↑
 ↑

 Subjekt: Agens
 Objekt: Patiens
 um: Ereigniszeit
 in+DAT: Ereignisort

Es ist spezifisch für das Verb verhaften, dass das Subjekt ein Agens ausdrückt und das Objekt ein Patiens.

Es ist nicht spezifisch für das Verb verhaften, dass um Mitternacht die Ereigniszeit ausdrückt und in der Badewanne den Ereignisort.

### **Argumente und Adjunkte**

Paul und Paula heirateten in Las Vegas.

↑

Subjekt: Agens in: Ereignisort

Paul und Paula wohnen in Las Vegas.

Subjekt: Patiens in: Lokation
Es ist spezifisch für das Verb wohnen,

dass eine ortsbezogene Phrase den Wohnort angibt.

Paul und Paula fahren nach Las Vegas.

Subjekt: Agens nach: Ziel Es ist spezifisch für das Verb fahren.

dass ein Ausgangspunkt, ein Pfad oder ein Zielpunkt angegeben wird.

#### Kodierung semantischer Rollen

Aus der Natur von Argumenten und Adjunkten folgen prinzipielle Kodierungsmöglichkeiten:

Adjunkte:

Die semantische Rolle wird durch das Adjunkt selbst bestimmt, die Kodierung der semantischen Rolle geschieht lokal, im Adjunkt.

Der Kommissar verhaftete den Polizisten [in der Badewanne].

Argumente:

Die semantische Rolle wird mindestens teilweise durch das Verb bestimmt, die Kodierung der semantischen Rolle geschieht teilweise nicht-lokal, im Verb, dem sogenannten Kopf der Konstruktion.

Der Kommissar verhaftete den Polizisten. verhaften regiert zwei Kasus: Nominativ, Akkusativ, weist dem Nominativ den Agens, dem Akkusativ den Patiens zu.

### Kodierung semantischer Rollen

Bei der Kodierung von Argumenten kann man ganz allgemein zwischen zwei Strategien unterscheiden (vgl. Joanna Nichols):

Kopf-markierende Sprachen ("head-marking languages"):
 Die overte Kodierung erfolgt am Kopf der Konstruktion, dem Verb.



Argument-markierende Sprachen ("dependent-marking languages"):
 Die overte Kodierung erfolgt am abhängigen Ausdruck, dem Argument.

Aktantenbezeichnung-AG Verb Aktantenbezeichnung-PAT

Diese Darstellung berücksichtigt nicht, dass das Verb die Argumentstellen für die Aktanen bereitstellen muss.

# Kodierung semantischer Rollen: Argument-markierende Sprachen

Argument-markierende Sprachen verwenden Kasus und regierte Präpositionalphrasen zur Kodierung der semantischen Rollen.

Beispiel: Deutsch.

verhaften: Nominativ → Agens, Akkusativ → Patiens

wohnen: Nominativ → Thema/Patiens, PP: Lokation

fahren: Nominativ → Agens/Thema,

PP → Ausgangspunkt, Pfad, Ziel

Beispiel: Koreanisch

John-i kay-lul cohaha-n-ta. John-NOM Hund-AKK lieb-PRÄS-DECL

'John liebt Hunde.'

### Kodierung semantischer Rollen: Kopf-markierende Sprachen

Kopf-markierende Sprachen markieren die Rolle der Aktanten am Verb, durch morphologische Elemente, die mit den Aktanten in Person und Genus übereinstimmen ("cross-referencing").

Beispiel: Swahili.

M-toto a-na-ya-la ma-tunda. 1-Kind 1-PRÄS-6-ess 6-Frucht 'Das Kind isst die Früchte.'

Beispiel: Abchasisch.

a-xac' a-phəs a-šq'ə Ø-l-y-te-yt'

der Mann die Frau das Buch es-ihr-er-geb-FINIT

'Der Mann gab der Frau das Buch.'

## Kodierung semantischer Rollen: Kopf-markierende und argument-markierende Sprachen

Viele Sprachen setzen sowohl kopf-markierende als auch argument-markierende Techniken ein, d.h. es gibt sowohl Kongruenz als auch Kasus.

Beispiel: Baskisch.

ni-k lan-Ø egin d-u-t.

1.SG-ERG arbeit-ABS tu 3.SG.ABS-AUX-1.SG.ERG

'Ich habe die Arbeit getan.'

ERG: Ergativ, ABS: Absolutiv sind Kasus,

später detailliert behandelt.

# Kodierung semantischer Rollen: Wortstellung

In vielen Sprachen werden Aktanten nicht morphologisch markiert, sondern lediglich syntaktisch, durch Wortstellung.

Beispiel: Englisch.

The police officer arrested the detective. The detective arrested the police officer.

Beispiel: Chinesisch. wŏ kàn-le nèi-zhĭ gōu ich seh-PERF dies-KL Hund 'Ich habe diesen Hund gesehen.'

nèi-zhī gōuwŏ kàn-le wŏ

'Dieser Hund hat mich gesehen.'

## Kodierung semantischer Rollen: Mischsysteme, Deutsch

Im Deutschen werden Worstellung, Kongruenz und Kasus in der Kodierung semantischer Rollen eingesetzt:

Kasus:

Den Polizisten (AKK) verhaftete der Kommissar (NOM)

Subjekt-Kongruenz:

Den Hund sah-en (PL) die Kinder (PL)

· Wortstellung:

Die Mutter küsste die Tochter

Stark präferiert: Mutter Agens, Tochter Patiens, sog. "freezing" der Interpretation.

Natürlich spielt auch die Plausibilität eine Rolle, im folgenden Beispiel ist keine explizite Kodierung nötig: Die Milch trank die Tochter

### Kodierung semantischer Rollen: Possessiv-Konstruktionen

Die Typen der Markierung (kopf- / dependent-markierend) lassen sich auch im nicht-verbalen Bereich identifizieren.

Beispiel: Possessivkonstruktionen im Hebräischen:

• Dependent-Markierend mit Status Emphaticus und Genitiv-Phrase

ha-bgadim shel ha-tinok die-Kleider von das-Baby ha-bgadim [shel ha-tinok] Status Emph.

'die Kleider des Babys'

Kopf Abhäng. Ausdr.: Genitiv

• Kopf-markierend miit Status Constructus und Status Emphaticus

bigdey ha-tinok Kleider das-Baby

ha-tinok biadev St. Constr.

St.Emphat.

'die Kleider des Babys', 'die Babykleider' Kopf: St.Constr. Abh. Ausdruck

### **Kodierung semantischer Rollen:** Possessiv-Konstruktionen

Beispiel: Possessivkonstruktionen im Deutschen.

• Dependent-Markierend: Genitiv-Konstruktion

die Schwester des Mannes

Kopf Abh. Ausdr.: Genitiv

• Kopf-markierend und Dependent-markierend: Dativ + Possessiv

seine Schwester dem Mann

Kopf: Possessiv-Pronomen Abh. A: Dativ

### Synkretismen in der Aktantenmarkierung

Über die bisher betrachteten Dimensionen hinaus (Kopfmarkierung, Dependentmarkierung) können Aktanten-Markierungen nach Markierungs-Zusammenfällen ("Synkretismen") klassifiziert werden.

Wir betrachten zunächst nur Fälle mit den semantischen Kernollen, Agens und Patiens, und konzentrieren uns auf Dependent-Markierung.

Wir werden dabei drei Systeme kennenlernen:

- Akkusativ-Systeme
- Ergativ-Systeme
- Aktiv-Systeme

### **Akkusativ-Systeme**

Im Deutschen wird das Agens des transitiven Satzes und die einzige Nominalphrase des intransitiven Satzes (gleich ob Agens oder Patiens) gleich kodiert, nämlich mit dem Nominativ.

Der Förster fällte den Baum. Ag, NOM Pat, AKK

Der Förster sägt.

Ag, NOM

Der Baum fällt.

Pat, NOM

## Akkusativ-Systeme

Im Deutschen wird das Agens des transitiven Satzes und die einzige Nominalphrase des intransitiven Satzes (gleich ob Agens oder Patiens) gleich kodiert, nämlich mit dem Nominativ.

Der Förster fällte den Baum.

Ag, NOM Pat, AKK

Der Förster sägt.

Ag, NOM

Der Baum fällt.

Pat. NOM

Dieses System nennt man Akkusativ-System nach dem markierten Kasus, dem Akkusativ.

### **Akkusativ-Systeme**

Weitere Beispiele von Akkusativ-Systemen: Lateinisch.

Puer puellam vidit. Junge Mädchen sah Ag,NOM Pat,AKK

Puer venit. Junge kam Ag,NOM

Puer cecidit.
Junge fiel
Ag.PAT

### Akkusativ-Systeme

Weitere Beispiele von Akkusativ-Systemen: Lateinisch.

Puer puellam vidit. Junge Mädchen sah Ag,NOM Pat,AKK

Puer venit.
Junge kam
Ag,NOM

Puer cecidit.
Junge fiel
Ag.PAT

### Akkusativ-Systeme

Weitere Beispiele von Akkusativ-Systemen: Lateinisch.

Puer puellam vidit. Junge Mädchen sah Ag,NOM Pat,AKK

Puer venit. Junge kam Ag,NOM

Puer cecidit.
Junge fiel
Ag.PAT

Akkusativsprachen sind verbreitet unter den afro-asiatischen Sprachen, den uralischen und altaischen Sprachen, Japanisch, Koreanisch u.v.m.

### Akkusativ-Systeme

In Akkusativsystemen ist in der Regel der Nominativkasus unmarkiert ("Nominativ": der Nennkasus, die Nennform des Wortes):

Das ist der Förster. / \*den Förster. puella / puella-m

Erklärung durch Markiertheitsökonomie:

Viele Sätze sind intransitiv;

die einzige NP des Satzes sollte unmarkiert sein.

Es gibt aber auch Ausnahmen, z.B. Harrar (Afroasiatisch, Kuschitisch):

haat-tíi okkóttée goot-t-i

Mutter-NOM Topf mach-FEM-IMPF 'Mutter macht den Topf', d.h. 'Mutter kocht'

sarée-n itíi-n ni iyyi-t-i

Hund-NOM weiß-NOM FOC bell-FEM-IMPF

'Der weiße Hund bellte.'

### **Ergativ-Systeme**

In Ergativ-Sprachen wird das Patiens des transitiven Satzes und die einzige Nominalphrase des intransitiven Satzes gleich kodiert.

Beispiel: Dyirbal (Australien)

ŋuma yabu-ŋgu bura-n

Vater Mutter-ERG seh-NONFUT

'Die Mutter sah den Vater'

numa banaga-nu

Vater komm.zurück-NONFUT

'Der Vater kam zurück'

### **Ergativ-Systeme**

In Ergativ-Sprachen wird das Patiens des transitiven Satzes und die einzige Nominalphrase des intransitiven Satzes gleich kodiert.

Beispiel: Dyirbal (Australien)

ηuma yabu-ηgu bura-n.

Vater Mutter-ERG seh-NONFUT

'Die Mutter sah den Vater'

numa banaga-nu

Vater kommt.zurück-NONFUT

'Der Vater kam zurück'

Dieses System wird **Ergativ-System** genannt, nach dem markierten Kasus, dem Ergativ.

Der nicht-markierte Kasus wird Absolutiv genannt.

### Ergativ-Systeme verglichen mit Passivsätzen

Man kann Ergativ-Systeme im Deutschen nachspielen, indem man transitive Sätze ins **Passiv** setzt:

Der Vater wurde von der Mutter gesehen. 'Die Mutter sah den Vater.'

Der Vater ist zurückgekommen.

### **Ergativ-Systeme**

Man kann Ergativ-Systeme im Deutschen nachspielen, indem man transitive Sätze ins Passiv setzt:

Der Vater wurde von der Mutter gesehen. 'Die Mutter sah den Vater.'

Der Vater ist zurückgekommen.

Der Nominativ entspricht hier dem Absolutiv, die von-Präpositionalphrase dem Ergativ.

#### **Ergativ-Systeme**

Beispiel: Baskisch.

Laguna etorri da. Freund komm AUX 'Der Freund ist gekommen.'

Laguna-k gizona ikusi naik. Freund-erg Mann seh AUX 'Der Freund hat den Mann gesehen.'

Ergativsysteme treten ebenfalls in vielen Sprachen auf:

kaukasische Sprachen, Burushaski, Tibeto-burmanische Sprachen, Ozeanische Sprachen, Papuasprachen und australische Sprachen, sibirische Sprachen, Eskimo-Aleutische Sprachen, Mayasprachen, zahlreiche südamerikanische Sprachen; nicht in afrikanischen Sprachen.

### "Tripartite"-Systeme

Einige wenige Sprachen haben unterschiedliche Kasusmarkierungen in transitiven und in intransitiven Sätzen, sog. **tripartite systems**.

Beispiel: Marathi (indogerm., Indien)

Sudhā zhoplā Sudha schlaf.PRÄT.3SG 'Sudha schlief'

Madhu-ne Sudhā-lā parwā bādzārāt pāhila Madhu-ERG Sudha-AKK gestern Markt.LOK seh.PRÄT.3SG 'Madhu sah Sudha gestern auf dem Markt.'

#### **Aktiv-Systeme**

In Aktiv-Systemen wird die einzige Nominalphrase im intransitiven Satz unterschiedlich kodiert:

Wie das Agens des transitiven Satzes,

wenn es sich um ein Agens handelt,

wie das Patients des transitiven Satzes,

wenn es sich um ein Patiens handelt.

Das heißt, thematische Rollen werden direkt, ohne Synkretismen, markiert,

Beispiel: Manipuri (Tibeto-Burmanisch, Nordindien)

ey-nə mabu phuy ich-ERG ihn schlug ihn' ey-nə celli ich-ERG rannte. 'ich rannte' ey sawwi ich wurde-wütend

### Aktiv-Systeme

In Aktiv-Systemen wird die einzige Nominalphrase im intransitiven Satz unterschiedlich kodiert:

Wie das Agens des transitiven Satzes,

wenn es sich um ein Agens handelt,

wie das Patients des transitiven Satzes.

wenn es sich um ein Patiens handelt.

Das heißt, thematische Rollen werden direkt, ohne Synkretismen, markiert.

Beispiel: Manipuri (Tibeto-Burmanisch, Nordindien)

```
ey-nə mabu phuy ich-ERG ihn schlug ihn' ey-nə celli ich-ERG rannte. 'ich rannte' ey sawwi ich wurde-wütend
```

#### **Aktiv-Systeme**

Aktiv-Systeme treten vor allem

in kaukasischen Sprachen und amerikanischen Sprachen auf.

Oft ist der Kasus eines intransitiven Verbs grammatisch festgelegt.

Beispiel: Lakota (Sioux):

wa-ktékte 'Ich werde ihn töten' ma-ktékte 'Er wird mich töten' wa-hi 'Ich bin gekommen.' ma-xwá 'Ich bin schläfrig.'

Beispiel: Guaraní (Tupí-Guraní).

a-gařa šupé 'I caught him' sé-rerahá 'it will carry me off' se-ropehií: 'I am sleepy' schwimmen, arbeiten, spielen, rauchen, fallen, schlafen, sterben... schwach, weise, wütend, arm... sein.

sterben, sinken, ...

Fluide Markierung: Batsbi (Tsova-Tush), NO-Kaukasus:

as vuiz-n-as

1SG.ERG fall-TMP-1.SG.ERG 'Ich ließ mich fallen.'

so voz-en-so

1SG.ABS fall-TMP-1.SG.ABS 'Ich fiel hin'

### Aktiv-Systeme Auxiliar-Selektion im Deutschen

Im Deutschen gibt es eine grammatische Unterscheidung, die ebenfalls eine Differenzierung unter den intransitiven Verben macht:

die Auxiliar-Selektion haben / sein

- Transitive Verben selegieren haben:
   Der Kommissar hat den Polizisten festgenommen.
- Einige intransitive Verben selegieren ebenfalls haben Sie hat gelacht. (ebenso:husten, klopfen, singen, ...)
- Andere intransitive Verben selegieren sein: Sie ist gekommen. (ebenso: fallen, gesunden, erkranken, ...)

## Aktiv-Systeme Auxiliar-Selektion im Deutschen

Kriterium für die 'sein'-Klasse:

Thematische Rolle des Subjekts ist Patiens.

Minimalpaare:

Sie hat getanzt. (Subjekt: Agens; Tätigkeit)

Sie ist durch den Saal getanzt. (Subjekt: auch Patiens, da Ortsveränderung).

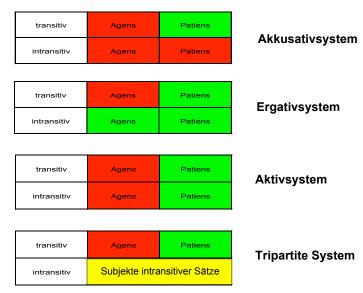
Regionale Unterschiede:

Sie hat angefangen. (Tätigkeit).

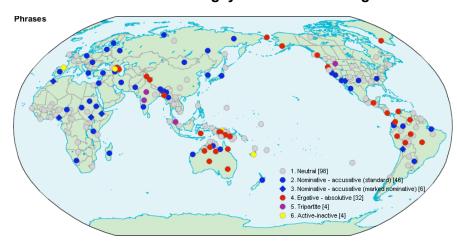
Sie ist angefangen. (Zustandswechsel).

## Überblick: Aktantenmarkierungssysteme

gleiche Kodierung = gleiche Farbe



## Kasusmarkierungsysteme: Verbreitung



### Kasussysteme: Verbreitung

Daten aus dem Überblicksartikel von B. Comrie, WALS:

2. Map 98: Alignment of case marking of full noun phrases

@	1.	Neutral		98
@	2.	Nominative-accusative (standard)		46
@	3.	Nominative-accusative (marked		6
		nominative)		
@	4.	Ergative-absolutive		32
@	5.	Tripartite		4
@	6.	Active-inactive		4
			total	190

Probleme der Klassifikation u.a.:

Zahl der intransitiven Verben, die eine Ergativmarkierung tragen und damit Klassifikation als Ergativ- vs. Aktivsprache (Baskisch)

# Akkusativ- und Ergativsysteme in kopfmarkierenden Sprachen

Wir haben Ergativ- und Akkusativsysteme als Kasus-Systeme identifiziert, d.h. in dependent-markierenden Sprachen.

Man kann sie jedoch auch in kopfmarkierenden Sprachen unterscheiden.

# Akkusativ- und Ergativsysteme in kopfmarkierenden Sprachen

Akkusativ-System in einer kopfmarkierenden Sprache: Swahili

Evidenz: Stellung der Morpheme

M-toto a-na-ya-la ma-tunda. 1-Kind 1-PRÄS-6-ess 6-Frucht 'Das Kind isst die Früchte.'

<mark>a- na- ya- la</mark> ↑ ↑ ↑ ↑

Subjekt Tempus Objekt Verbstamm

M-toto a-na-cheka. 1-Kind 1-PRÄS-lach 'Das Kind lacht.'

a- na- cheka ↑ ↑ ↑
Subjekt Tempus Verbstamm

## Akkusativ- und Ergativsysteme in kopfmarkierenden Sprachen

Akkusativ-System in einer kopfmarkierenden Sprache: Swahili

Evidenz: Form der Morpheme

M-toto a-na-wa-penda wa-limu. 1-Kind 1-PRÄS-2-lieb 2-Lehrer 'Das Kind liebt die Lehrer.'

Wa-limu wa-na-m-penda m-toto. 2-Lehrer 2-PRÄS-1-lieb 1-Kind 'Die Lehrer lieben das Kind.'

M-toto a-na-cheka. 1-Kind 1-PRÄS-lach 'Das Kind lacht.'

# Akkusativ- und Ergativsysteme in kopfmarkierenden Sprachen

Ergativ-System in einer kopfmarkierenden Sprache: Sacapultec Maya

š- at- ak- ek
PERF-du-komm-INTR
'Du bist hereingekommen.'

š- Ø- ak- ek
PERF-er/sie-komm-INTR
'Er/sie ist hereingekommen.'

š- at- ri- č'iy- ã PERF-dich-er/sie-schlag-TR 'Er/sie hat dich geschlagen.'

š- Ø- a:-č'iy- ã PERF-er/sie-du-schlag-TR 'Du hast ihn/sie geschlagen.'

# Akkusativ- und Ergativsysteme in kopfmarkierenden Sprachen

Ergativ-System in einer kopfmarkierenden Sprache: Sacapultec Maya

š- at- ak- ek
PERF-du-komm-INTR
'Du bist hereingekommen.'

š- Ø- ak- ek
PERF-er/sie-komm-INTR
'Er/sie ist hereingekommen.'

š- at- ri- č'iy- ã
PERF-dich-er/sie-schlag-TR
'Er/sie hat dich geschlagen.'

š- Ø- a:-č'iy- ã
PERF-er/sie-du-schlag-TR
'Du hast ihn/sie geschlagen.'

#### Rückblick

- · Aktanten und semantische Rollen
- · Argumente vs. Adjunkte
- Kodierung semantischer Rollen:
   Kopfmarkierung vs. Argumentmarkierung
- Synkretismen in der Kodierung in argumentmarkierenden Sprachen:
  - Akkusativsprachen
  - Ergativsprachen
  - "Tripartite"-Kodierungssysteme
  - Aktivsprachen
- Auxiliarselektion im Deutschen und Aktivsprachen
- Synkretismen in der Kodierung in kopfmarkierenden Sprachen

Lektüre: Comrie, "Alignment of case marking"; Behandlung der Situation bei Pronomina: nächste Sitzung.